



## **Aufgaben der Obleute im Berufsverband der Ärzte für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie**

*Th. Fenner, Hamburg*

Jeder Berufsverband kann nur so aktuell und schlagkräftig sein, wie es möglich ist Informationen unter seinen Mitgliedern und denen die es werden wollen zeitnah auszutauschen. Daher wählen die Mitglieder des Berufsverbandes der Ärzte für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie (BÄMI) neben dem Vorstand und den Beisitzern im Vorstand in jedem Bundesland ihre Obleute.

Bei den Obleuten handelt es sich um Fachärzte für Mikrobiologie, Virologie oder Hygiene. Obleute werden jeweils für drei Jahre auf einer Mitgliederversammlung im Landesverband gewählt. Je nach Größe des Landesverbands wäre es zu begrüßen jeweils mindestens 2 Kollegen\*innen für diese Tätigkeit zu gewinnen.

Zu den Aufgaben der Obleute gehört eine möglichst enge Verbindung zwischen der BÄMI-Geschäftsstelle und den BÄMI-Vorsitzenden und den BÄMI-Mitgliedern des Bundeslandes aufrecht zu erhalten und auszubauen. Ziel ist es somit berufspolitische Themen und fachliche Probleme aus den Bundesländern, den Landes-KVen oder Landesärztekammern an den regelmäßig tagenden Vorstand des BÄMI zu transportieren. Adressänderungen und interessante Veranstaltungen können ebenfalls über die Obleute auf dem aktuellen Stand gehalten werden, um gerade auch in Ausbruchssituationen wie jetzt unter der SARS-CoV-2 Pandemie lokale Ressourcen zu aktivieren.

Umgekehrt kann der BÄMI-Vorstand oder die Geschäftsstelle wichtige Informationen schneller und gezielter über die Obleute an die Mitglieder in die Bundesländer weiterleiten.

Die Obleute entscheiden, wie sie den Kontakt mit den Mitgliedern im Bundesland gestalten. Dies kann durch regelmäßige Treffen unter einem Fachthema oder der Zusammenfassung der berufspolitisch wichtigen Ereignisse erfolgen. Für diese Treffen stehen je nach Mitgliederzahl und Rahmen der Veranstaltung auch begrenzte finanzielle Mittel für einen kleinen Imbiss, Getränke oder Snacks in Höhe von bis zu 250 €/ pro jährlicher Sitzung zur Verfügung. Wichtig ist dem Vorstand dabei die Kontinuität der Kontakte zu fördern.

In regelmäßigen Abständen braucht die Zeitschrift „Der Mikrobiologe“ aus den einzelnen Bundesländern schriftliche Beiträge. Hier rechnet die Redaktion sehr stark auf die Mithilfe der Obleute, die Mitglieder zu animieren sich rege mit Fachbeiträgen, Kasuistiken oder Übersichtsartikel an den jeweiligen Zeitschriftenausgaben zu beteiligen. Die aktuellen Termine des Redaktionsschlusses für die einzelnen Bundesländer werden in der Ausgabe 1 des Mikrobiologen bekannt gegeben. Je früher man sich hierbei um entsprechende Beiträge bemüht, - was wirklich

kein leichtes Unterfangen ist – desto interessanter kann sich das von allen sehr geschätzte Heft gestalten lassen.

Einmal im Jahr findet die Frühjahrestagung mit einer erweiterten Vorstandssitzung und einem mit viel Liebe vorbereiteten Fortbildungsprogramm statt. Zur erweiterten Vorstandssitzung sind alle Obleute sehr herzlich eingeladen, aus ihren Bundesländern zu berichten oder sich an den aktuellen Diskussionen und Entscheidungen des Vorstandes zu beteiligen und sich aktiv einzubringen.

Der Vorstand freut sich über eine gute Vernetzung der Fachärzte für Mikrobiologie oder die, die es werden wollen. Auch unser Fach wird wie die anderen Fachdisziplinen ein Nachwuchsproblem bekommen. Daher ist es so wichtig, dass die jungen Kollegen durch den persönlichen Kontakt der Obleute in Kliniken, Universität oder Niederlassung erfahrene Kollegen\*innen als Ansprechpartner haben, um diese Weiterbildung einzuschlagen oder auch Mitglied im BÄMI zu werden. Gerade die jüngeren Kolleg\*innen werden über die jungen Ärztinnen und Ärzte, die auch im Bündnis junge Ärzte das Fach vertreten, besonders gut inhaltlich und berufspolitisch betreut.

Aus eigener 30-jähriger Erfahrung als Obmann des BÄMI in Hamburg kann ich nur bestätigen, dass der Arbeitsaufwand für einen Obmann oder Frau überschaubar ist und bleiben wird. Diese Tätigkeit bietet aber die Möglichkeit einen engen Kontakt auch über die beruflichen Grenzen hinaus auszubauen und unser Fach gemeinsam besser in der Öffentlichkeit und bei den Kollegen\*innen zu vertreten. Idealerweise teilen sich 2 Mitglieder diese Aufgabe aus dem niedergelassenen und Klinikbereich. Ich möchte Sie ermuntern, sich insbesondere in den Bundesländern, in denen derzeit keine Ansprechpartner für den BÄMI benannt oder gewählt worden sind, sich dieser Aufgabe anzunehmen. Gerne stehen Ihnen die Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsstelle zur Verfügung, wenn sie weiterführende Fragen zu diesem Thema haben oder sich für diese Tätigkeit interessieren. Kontaktieren Sie mich gerne unter [fennerlabor@fennerlabor.de](mailto:fennerlabor@fennerlabor.de) mit Ihren Fragen und werden Sie aktiv. Gerade die letzten Monate haben gezeigt, was für ein spannendes Fach wir vertreten und welche großen Herausforderungen mit Beiträgen, Diagnostik und Beratung aus dem Fach Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie generiert werden können. Schön wäre, wenn wir noch besser untereinander vernetzt wären und dazu brauchen wir Sie.